

Klasse statt Masse

Die Erfolgsgeschichte der Stiftsausbildung

Im vergangenen Juni beendeten die Verwaltungsauszubildenden des Evangelischen Stift zu Wüsten Anja Beckmann und Galina

bildungsziel des Evangelischen Stift zu Wüsten. Es wird bewusst immer nur eine bestimmte Anzahl von Auszubildenden in

preis: „natürlich mit einer ‚Eins‘ vor dem Komma!“ Als eine sehr abwechslungsreiche Zeit, in der ihnen viel Verständnis entgegen



„Geschafft und Daumen hoch!“, Stiftsvorstand Christoph Fritsche, Absolventinnen: Kerstin Strauss, Cathi Regber und Jennifer Hardt, Pflegedienstleitung Rita Kühn (von links nach rechts).

Kloidt ihre Ausbildung zur Kauf-frau im Gesundheitswesen mit Spitzenergebnissen. Beide erreichten die Gesamtnote „Eins“. Das schafften nach Auskunft eines Mitgliedes des Prüfungsausschusses bei dieser Prüfung nur insgesamt sechs Azubis in ganz Deutschland!

Nur wenige Wochen später ging es mit der Erfolgsgeschichte der Stiftsauszubildenden weiter, denn auch Cathi Regber und Jennifer Hardt bestanden ihre Prüfung zur examinierten Altenpflegerin mit einer „Eins“ vor dem Komma, so wie schon ihre Vorgängerin Kerstin Strauss im Jahr 2006.

„Klasse statt Masse“ ist das Aus-

einem Lehrjahr eingestellt, um diese intensiv fördern zu können und ihnen auch die Möglichkeit auf eine spätere Festanstellung zu bieten. Das Stift bildet für den Eigenbedarf aus und hat bis jetzt fast immer eine Möglichkeit gefunden, seine Auszubildenden im Haus unterzubringen. Dieses Mal sind nicht nur die beiden Verwaltungsauszubildenden und die beiden Pflegeauszubildenden übernommen worden. Das Stift hat sich sogar noch eine weitere Auszubildende des Absolventenjahrgangs der Pflegeschüler gesichert, „die mit welchem Ergebnis ihre Prüfung abgeschlossen hat?“ schmunzelt Stiftsvorstand Christoph Fritsche und gibt gerne

gebracht wurde, beschreibt Cathi Regber die vergangenen drei Jahre. Und ihre Mitstreiterin Jennifer Hardt berichtet: „Das Stift bietet für seine Kunden „Alle Angebote aus einer Hand“ und für seine Auszubildenden „alle Fachbereiche aus einer Hand!“ Denn die Auszubildenden der Pflege lernen im Stift neben dem stationären Pflegebereich auch die ambulante Pflege im stiftseigenen Ambulanten Pflegedienst kennen. Zudem wird ihnen ein Praktikum im Hospizdienst vermittelt. Aber nicht nur die fachspezifischen Bereiche werden ihnen näher gebracht. Die Stiftsausbildung bietet auch bereichsübergreifende Praktika.

So erhalten die Pflegeauszubildenden für je einen Monat Einblick in die Verwaltung, die Hauswirtschaft und den Sozialdienst und die Auszubildenden der Hauswirtschaft und der Verwaltung in die jeweils anderen Bereiche.

„Durch diese Einblicke wird das Verständnis für die anderen Bereiche und die Kollegen gefördert“, erzählt Kerstin Strauss. Gerade für die Verwaltungsauszubildenden sind diese Praktika wichtig, da sie so in direkten Kontakt zu Bewohnern und Patienten treten können.

Auch die Hauswirtschaftsauszubildenden Katharina Reimer und Kristine Penner leisten ihren Teil zur Erfolgsgeschichte der Stiftsausbildung. Sie haben zwar ihre Prüfung im nächsten Jahr noch vor sich, fallen aber immer wieder positiv bei Bewohnerveranstaltungen und öffentlichen Ereignissen auf. Dort sind sie immer an der Front und kümmern sich um das leibliche Wohl. Die hier nicht genannten Auszubildenden sind natürlich nicht weniger erwähnenswert, sie leisten alle ihren Teil und bereiten damit Bewohnern, Patienten und Kollegen Freude.

Selbstverständlich bildet das Stift auch in diesem und im nächsten Jahr wieder in seinen drei Ausbildungsberufen: examinierte/r Altenpfleger/in, Hauswirtschaftler/in und Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen aus. „Mal sehen, wie es mit den folgenden Auszubildenden weitergeht“, ist Vorstand Christoph Fritsche gespannt. Diese sollen sich natürlich nicht unter Druck gesetzt fühlen, „schließlich sind so viele Spitzenprüflinge in einem Jahr nicht der Regelfall und somit unglaublich ... aber wahr!“

Anja Beckmann
Kauffrau im Gesundheitswesen



Prüflinge: Anja Beckmann und Galina Kloidt, Fachlehrerin Andrea Buder, Stiftsvorstand Jürgen Reinert (von links nach rechts).



Auszubildende zur Hauswirtschaftlerin Kristine Penner bei der Pavillon-einweihung.



Hauswirtschaftsauszubildende Katharina Reimer und Hauswirtschaftsleitung Elsbeth Friedhof (von links) beim Pickertessen.